

16.47

Abgeordnete Mag. Christiane Brunner (Grüne): Frau Präsidentin! Sehr geehrter Herr Finanzminister! Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen! Liebe Zuseherinnen und Zuseher! Zuallererst möchte ich einmal allen betroffenen Bäuerinnen und Bauern, die durch Unwetterereignisse in den letzten Wochen enormen Schaden davongetragen haben, mein Mitgefühl zum Ausdruck bringen. Es ist schlimm, wenn Arbeit, vor der ich großen Respekt habe, von heute auf morgen vernichtet ist und man nicht weiß, wann man überhaupt wieder davon leben kann.

Es ist also vollkommen klar, dass es Unterstützung braucht, Unterstützung, weil man mit Einzelfällen solidarisch sein muss, aber auch, weil eben die Landwirtschaft eine große Leistung für die Allgemeinheit, für die Gesellschaft erbringt.

Ja, die Unterstützungsfrage ist klar. Was ist aber noch zu tun? Kollege Auer hat es schon angesprochen, der Klimawandel ist angekommen. Vielleicht ist vielen die Dramatik noch nicht so ganz bewusst. Also wir hatten ja auch im letzten Sommer große Schäden in der Landwirtschaft. Die Schäden über den ganzen Sommer durch Dürre vor allem haben 200 Millionen € betragen. Das ist der Schaden, der jetzt innerhalb weniger Tage entstanden ist. Ich muss es leider sagen: Wir werden mit solchen Ereignissen weiter umgehen müssen. Und wenn wir nicht massiv in Klimaschutz investieren und den Klimawandel nicht in den Griff bekommen, dann wird das immer mehr werden.

Laut einer Studie, die vom Klima- und Energiefonds beauftragt wurde, der sogenannten COIN-Studie, die sich damit beschäftigt hat, mit welchen Schäden wir rechnen müssen, wenn wir beim Klimawandel nichts tun, werden die Kosten im Jahr 2050 8 Milliarden € pro Jahr betragen. Und das ist eine sehr konservative Schätzung.

Also wir müssen uns darauf einstellen, dass wir mit Schadensfällen weiter konfrontiert werden. Es geht nicht nur darum zu unterstützen, denn wir werden nicht jedes Jahr die Katastrophenmittel weiter aufstocken können. Irgendwann wird sich auch die Frage stellen, welche Bereiche überhaupt noch versicherbar sind, wenn die Risikobewertungen ein immer höheres Risiko annehmen.

Das heißt, wir brauchen auf der anderen Seite auch Finanzmittel für die Anpassung an den Klimawandel, aber eben auch für den Klimaschutz. Und ich muss leider nochmals sagen, all unsere Vorschläge zu diesem Thema sind bereits vertagt worden. Wir müssen endlich hier ins Handeln kommen, was den Klimaschutz bei uns zu Hause

angeht, aber auch bei der Unterstützung anderer Länder bei Klimaschutzmaßnahmen. Ich spreche hier die Frage der internationalen Klimafinanzierung an, Herr Finanzminister, denn es wird uns nicht allein gelingen, den Klimawandel in den Griff zu bekommen, sondern nur in guter Kooperation mit vielen anderen Ländern in der Umsetzung des Klimavertrags von Paris.

Wir müssen hier in die Gänge kommen. In vielen Ländern geschieht schon sehr viel. Es wäre schön, wenn wir den Neustart der Bundesregierung dafür nützten, auch da zusammenzuarbeiten und den Klimavertrag von Paris auch umzusetzen. *(Beifall bei den Grünen.)*

Eine Anmerkung zum Schluss: Ich bin überzeugt davon, Österreich braucht dafür ein eigenständiges, starkes und engagiertes Klimaschutz-, Energie- und Umweltministerium. *(Beifall bei den Grünen.)*

16.51

Präsidentin Doris Bures: Als Nächster zu Wort gemeldet ist Herr Abgeordneter Schultes. – Bitte.